

NESTIMME

EVANGELISCHE
KIRCHENGEMEINDE
ST. GOAR
GEMEINDE BRIEF



Foto: Stolz

das andere Weihnachten

ausgerechnet
da wo der Dreck
gen Himmel stinkt
die Hoffnung längst
verglüht ist
und keiner mehr
das Wort Freude kennt

ausgerechnet
in den Dreck
kommt sein Wort
in die Dunkelheit
kommt sein Licht
in die Kälte
der Herzen
kommt die Wärme
seiner Liebe

ausgerechnet
da wo du im Dreck steckst
deine Freude längst
ein Fremdwort ist
und gute Gefühle
nicht zu finden sind

ausgerechnet
da kommt er
zu dir
und sagt dir
daß du ab heute
voll
mit ihm rechnen kannst
rechne
mit
Jesus

Hermann Traub

Winter 1988

GEMEINDEDIENSTE

GEMEINDEBÜRO:

Montag - Freitag, 8 - 12 Uhr:
Ines Leithoff o6741
Oberstraße 22-24
5401 St. Goar 7470

PFARRER:

1. Bezirk:

Pfr. Michael Kluck o6741
Im Stockgarten 19
Biebernheim 1667

Vikarin Sabine Heiter o6741
Urbarer Str. 7
Biebernheim 1308

2. Bezirk:

Pfr. Hans-Dieter Brenner o6741
Am Hafen 12
St. Goar 1331

GEMEINDEHELPERIN:

Dagmar Brenner o6741
Am Hafen 12
St. Goar 1331

SOZIALARBEITERIN:

Birgit Lamberti o261
Diakonisches Werk
Koblenz 17094

SPRECHSTUNDE in St. Goar:
Gemeindebüro Oberstraße
Dienstag, 8.30 - 10.30 Uhr
o6741 7470

TELEFONSEELSORGE:

Koblenz o261 11101
11102
Bad Kreuznach o671 11101
11103

PRESBYTERIUM:

Vorsitz:

Pfr. Hans-Dieter Brenner, s.o.

Stellvertreter:

Alfred Spormann o6741
Pfalzfelderstr. 5
Biebernheim 7004

Kirchmeister:

Edith Kuppinger o6741
Oberstr. 16
St. Goar 7336

Bauh Kirchmeister:

Karl Jäger o6741
Gründelbach 125
St. Goar 319

Diakoniekirchmeister:

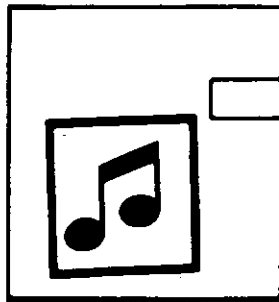
Anneliese Lang-Beck o6741
Oberstr. 20
St. Goar 386

GEMEINDEBÜCHEREI:

Helga Hechel
Mittwoch, 16 - 17.30 Uhr im
Gemeindehaus Oberstraße, St. G'

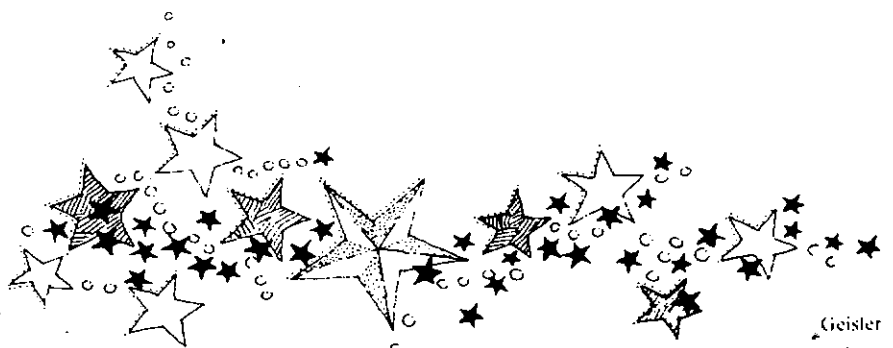
REDAKTION: DIE STIMME

Doris Spormann o6741
Pfalzfelder Str. 5
Biebernheim 7004



Kirchenmusik

Ein Advents- und Weihnachtskonzert veranstaltet die "Sängergruppe Mittelrhein" am Samstag vor dem 4. Advent, 17. Dezember 1988, in der Evangelischen Stiftskirche St. Goar zu St. Goar. Das Konzert findet statt auf Anregung des Dirigenten Franz Sieben, der in diesem Jahr sein 25. Jubiläum als Dirigent feiern kann. Singen werden die sechs Chöre der Sängergruppe, also die Sängervereinigung St. Goar-Werlau, der Chor "Frohsinn" Fellen, der MGV und Frauenchor Biebernheim, der MGV und Kirchenchor Urbar, der Katholische Kirchenchor St. Goar und der Gemischte Chor Badenhard, Utzenhain und Birkheim. Außerdem wirken mit ein Bläserquartett des Musikvereins St. Goar, als Tenorsolist Werner Eckes aus Biebernheim, an der Orgel Joachim Bruns aus Emmelshausen und der Trompeter Werner Phillips aus St. Goar. Die genaue Uhrzeit (18 oder 19 Uhr) stand bei Redaktionsschluß der STIMME noch nicht fest, bitte beachten Sie die Hinweise in der Tagespresse. mk



ALLE JAHRE WIEDER --- ADVENT 1988 ---

Adventzeit, das ist für uns die Jahreszeit, in der wir uns besonders unserer Glaubenshoffnung widmen, die Zeit der Vorbereitung auf das Weihnachtsfest, Feier der Geburt Christi, Gott als Mensch in die Welt gekommen.

Adventzeit ist die Zeit, in der wir unsere Hoffnungen feiern.

Wir haben schon oft Advent gefeiert, schon oft unsere Hoffnungen bedacht.

Dem einen oder anderen mag es so ergangen sein, daß er froh war nun mit Beginn der Adventzeit ein unerfreuliches Jahr endlich zuende gehen zu sehen, Enttäuschungen hinter sich gelassen zu haben. Weiterreichende Hoffnungen wagt man da kaum.

Andere sind vielleicht übers Jahr mit ihrem Glauben alleingeblichen, hatten keine Zeit und Kraft mehr übrig, sich mit Gott zu befassen. Auch das gibt es ja im Leben eines Menschen, daß Gott plötzlich so unendlich weit weg ist, verborgen, als ob auch der Himmel des Glaubens mit schweren grauen Wetterwolken verhangen wäre.

Wieder andere haben vielleicht versucht, sich selber auf den Weg zu machen, eigenständig nach Gott zu suchen, im Mißtrauen gegenüber dem, was "gute kirchliche Sitte" ist und gehen einen Weg, den wir als Aberglaube bezeichnen. Scheinbar Neues soll neues Seelenheil bringen, das

der Mensch selber kontrollieren kann, und bringt doch nur Trostlosigkeit und Verstrickung; manche erfahren es noch rechtzeitig, manche zu spät.

Ich möchte alle Menschen dazu einladen darüber nachzudenken, was Gott für uns bereitet hat, als er Mensch wurde, sich darauf zu besinnen, was uns die Menschlichkeit Gottes bedeuten kann.

Gott selber ist als Mensch in unsere Menschenwelt gekommen, dadurch darf unsere Hoffnung menschlich werden. Wir erfahren durch die Menschwerdung Gottes in Christus wie sonst nirgendwo, daß Gott weiß, wie es uns Menschen ergeht. Dadurch, daß Gott als Mensch zu uns Menschen gekommen ist schenkt er uns Grund zur Hoffnung, daß er die Welt nicht sich selber überläßt; wir dürfen von ihm etwas erwarten.

Vor allem aber, wir dürfen vor Gott Menschen sein, brauchen nicht mysteriöse oder magische Wege zu ihm zu suchen, denn er ist uns ja selber auf unserem Weg entgegengekommen.

Trostlosigkeit braucht es für uns nicht zu geben, wir dürfen unsere Erwartungen in Gott setzen, wir dürfen auf ihn warten, wir dürfen darauf warten, daß er selber für uns eintritt.

Solche Adventhoffnung wünsche ich Ihnen zur Vorbereitung auf das Weihnachtsfest. Ihr

 Hans-Dieter Brenner
Pfarrer

FREUD UND LEID

Taufen



August 1988

Dorothea Hilgert, Biebernheim

September

Mike Klingenburg, St.Goar

Carola Buchholz, St. Goar

Oktober

Tobias Kramer, Biebernheim

Michael Rau, Werlau

Hochzeiten



August 1988

Teja Lichtenberg und
Beate Dorn, Oberwesel

September

Reiner Haack und
Silvia Pleines, Mainz (Oberwesel)

Rainer Ubl und Elfie Biebricher,
Bad Kreuznach (Oberwesel)

Rainer Waltenberger und
Gabriela Weber, Durmesheim (Oberwesel)

Peter Heuser und
Regina Saueressig, Biebernheim

Rolf Karbach und Iris Weber
St. Goar

Beerdigungen



August 1988

Franz Josef Affeldt, Oberwesel

September

Erich Höhn, St. Goar

Artur Zander, Oberwesel

Henriette Zimmermann, St.Goar

Wilhelm Maus, Oberwesel

Michael Montag, St. Goar

Oktober

Hilde Handschuh, Oberwesel

Peter Külzer, Oberwesel

Erhard Viehl, St.Goar

Heinrich Grassmann, Oberwesel

November

Willi Maus, Biebernheim

Paul Mader, Werlau

Oktober

Minna Grenz, Biebernheim

THEOLOGISCHES STICHWORT:

WEIHNACHTSFEST

Weihnachten gilt vielen als das höchste und wichtigste Fest der christlichen Kirche. Gefei-ert wird es jedenfalls so: Seit September gibt es weihnachtliche Süßigkeiten in den Geschäften, eilige Vorbereitungen vom Hausputz bis zur Basterei, vom Großeinkauf von Geschenken bis zum Schreiben und Versenden von Grußkarten. Mancher ist am Heiligen Abend gerade noch mit den Vorbereitungen fertig geworden, auf jeden Fall "total fertig mit den Nerven".

Merkwürdigerweise ist Weihnachten gar nicht so wichtig, wie es nach unseren Festbräuchen den Anschein hat. Das älteste und höchste Fest der Christenheit ist das Fest der Auferstehung Jesu, also Ostern und die allwöchentliche Erinnerung an den Ostertag, der Herrentag oder Sonntag. Ostern und den Sonntag feiern die Christen bereits im 1. Jahrhundert, also in jener Zeit, in der die Schriften des Neuen Testaments entstanden sind. Weihnachten dagegen ist jünger als das Fest der Erscheinung des Herrn, Epiphania, das am 6. Januar gefeiert wird - bei uns, wie in vielen evangelischen Gemeinden, meist am folgenden Sonntag. Epiphania ist das Fest, an dem die Kirche der Menschwerdung Gottes gedenkt und diese feiert.

Die Geburt Jesu war der frühen Christenheit kein Anlaß zu einem besonderen Festtag, zumal die Bibel kein Datum nennt.



Aus einer oberösterreichischen Handschrift, erstes Drittel des 14. Jahrhunderts

Wie aber kam man auf den 25. Dezember als Geburtstag Jesu? Nun, in Rom wurde am 25. Dezember das Fest des "unbesiegbaren Sonnengottes" begangen, weil von diesem Tag an die Tage wieder länger wurden. Die Christen setzten dem heidnischen Sonnengott Jesus Christus als "Sonne der Gerechtigkeit" entgegen. So unbesiegt wie die Sonne durch die Winternacht, so unbesiegt ist Jesus Christus, das Licht der Welt, durch die Nacht des Todes.

Auch Weihnachten hat also ursprünglich einen "österlichen" Charakter. Es erinnert daran, daß Gott in Jesus Christus Mensch wurde, damit wir Menschen von der Nacht des Todes befreit werden. An Weihnachten wie an Ostern geht es um unsere Erlösung von der Macht des Todes. Das ist die "große Freude". mk

Wußten Sie schon.....

daß der von uns in der letzten STIMME angekündigte Besuch aus der Gemeinde Flöthe für beide Seiten, Besucher wie Besuchte, ein großer Erfolg war?

Trotz des nicht sehr günstigen Wetters lernten die Gäste unsere Landschaft von der besten Seite kennen; und bei dem gemeinsamen Gemeindeabend haben wir gerne die herzliche Einladung zu einem Gegenbesuch vernommen!

Wollen Sie nicht Ihren Urlaub 1989 in Flöthe und Umgebung verbringen?

daß unsere Pfarrer Brenner und Kluck bereits seit 5 Jahren in unserer Gemeinde sind?

Überlegen Sie einmal, was sich in dieser Zeit alles getan hat, was besser geworden ist und was alles noch besser hätte gemacht werden können!

Schreiben Sie uns doch Ihre Meinung!

Die Aktion

Die größte evangelische Spendenaktion in der Bundesrepublik und West-Berlin fördert die Entwicklung und Selbsthilfe in der Dritten Welt.

Alle evangelischen Landes- und Freikirchen unterstützen diese wichtige diakonische Einrichtung.



Brot
für die Welt

Postgiro Köln 500500-500

DIAKONIEBEITRAG 1988 - EIN ZWISCHENBERICHT

Liebe Gemeindeglieder, ich freue mich Ihnen bereits in dieser Stimme für Ihre positive Aufnahme unseres Spendenaufrufes danken zu können. Am 14. November war auf unserem Sonderkonto bereits eine Summe von DM 6.157,- verbucht. Manche von Ihnen haben mit einer namhaften Summe ihren Anteil dazu beigetragen, zustande gekommen ist der Betrag aber vor allem durch die vielen Einzahlungen, deren kleine Beträge sich zu diesem stolzen Ergebnis summiert haben. Unterschiedslos allen sei aufs Herzlichste gedankt. Wir sind nun guter Zuversicht, die benötigten 8.300,- DM zusammenzubringen. Wer noch überlegt, ob sein Beitrag denn wirklich gebraucht wird, 2.000 DM fehlen noch. Dennoch sind wir guter Zuversicht, mit

Ihrer Hilfe auch dies noch zu erreichen. Wir haben mittlerweile das Besetzungsverfahren für die 2. halbe Stelle eingeleitet und hoffen, daß wir zu Beginn des neuen Jahres wieder "planmäßig" besetzt sind, bewährte Arbeit fortsetzen und vielleicht auch Neues beginnen können. Dank Ihrer Hilfe ist es uns möglich, die Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen unserer Gemeinde fortzuführen.

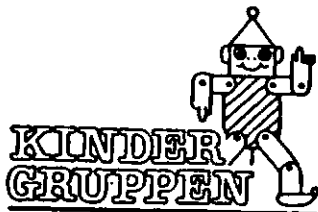
Im Namen des Presbyteriums der evangelischen Kirchengemeinde St. Goar danke ich Ihnen für die finanzielle Unterstützung unserer Arbeit.


Hans-Dieter Brenner
Pfarrer

der kalender



... der regelmäßigen Veranstaltungen...



Kindertreff in Biebernheim

1. Woche im Monat:

Dienstag 9.25 Uhr Abfahrt nach St.Goar
(Turnhalle)

Donnerstag von 9 - 11 Uhr Spielkreis

sonst:

dienstags von 9 - 11 Uhr

donnerstags von 9 - 11 Uhr

letzte Woche im Monat:

Dienstag von 9 - 11 Uhr

Samstag um 15.00 Uhr Abfahrt nach Boppart
(Schwimmbad)

Jungscharen

dienstags, 14.15 - 15.45 Uhr

Jungchar für 6-12jährige in Oberwesel

dienstags, 16.30 - 18.00 Uhr

Jungchar für 6-12jährige in St.Goar

mittwochs, 16.00 - 17.30 Uhr

Jungchar für 8-12jährige in Biebernheim

donnerstags, 15.30 - 17.00 Uhr

Jungchar für 6-12jährige in Werlau

freitags, 15.00 - 16.30 Uhr

Jungchar für 6-8jährige in Biebernheim

Kindergottesdienst

Termine bitte dem Gottesdienstplan oder
der Presse entnehmen

um 10.45 Uhr in Biebernheim im Albert-Schweitzer-
Haus, Im Uhlenhorst

Zu diesem Kindergottesdienst sind
alle St.Goarer und Werlauer Kinder
eingeladen. Falls Mitfahrgelegenheit
gesucht wird, melden Sie sich bitte
samstags vorher bei Frau Brenner
(06741/1331).





Mittwoch, 18.00 Uhr,
Jugendtreff in Werlau

donnerstags, 18.00 Uhr,
Jugendtreff in Biebernheim

donnerstags, 19.00 Uhr,
Jugendclub in Biebernheim

freitags, 17.00 Uhr,
Konfi-Treff in Werlau, im Gemeindehaus

dienstags, 15.30 Uhr,
Katechumenenunterricht in St.Goar auch für
Oberwesel

dienstags, 16.00 Uhr,
Konfirmandenunterricht in Biebernheim
auch für Werlau und Holzfeld

dienstags, 16.45 Uhr,
Konfirmandenunterricht in St.Goar
auch für Oberwesel

donnerstags, 16.00 Uhr,
Katechumenenunterricht in Biebernheim
für den 2. Bezirk



St.Goar: 15.30 Uhr
1. und 3. Mittwoch im Monat

Oberwesel: 15.30 Uhr
2. und 4. Mittwoch im Monat

Biebernheim: 15.00 Uhr
1. und 3. Mittwoch im Monat

Werlau: 15.00 Uhr
2. und 4. Mittwoch im Monat

Seniorenkreis in St.Goar, jeweils
donnerstags, 15.00 Uhr im Gemeindehaus

Unsere Bücherei hat zur Ausleihe geöffnet:
mittwochs, von 16.00 bis 17.30 Uhr, im
Gemeindehaus in St.Goar.



Unsere Sozialarbeiterin des Diakonischen
Werkes (Birgit Lamberti) hat Sprechstunde
dienstags, von 8.30 bis 10.30 Uhr, im Ge-
meindehaus in St.Goar, Oberstraße 24.

/S. 25/

B. Uebersicht der
kirchlichen Geschichte
St. Goars

Der heil. Goar aus Aquitanien verbreitete in hiesiger Gegend das Christenthum und gab der Stadt den Namen. Nach der wahrscheinlichsten Angabe ist er hier 575 gestorben. Zuletzt hatte er sich in der Gegend der heutigen Stiftskirche niedergelassen und hier eine eigene Zelle und nebenan auch eine kleine Kirche erbaut. Nach seinem Tode wurde seine Zelle - wegen der Wunder, die hier geschehen sein sollen - sehr berühmt und bereichert. Als der König Pipin 765 die cella Sti. Goaris dem Abte Asver, dem ersten Abte des von ihm gestifteten Klosters Prüm, als persönliches beneficium übergab und es zu einem Priorat erhob, hatte dieselbe 6 Geistliche, wahrscheinlich Mönche und wahrscheinlich Benedictiner-Mönche, weil sie einem Benedictiner Abte unterworfen worden. Aus der Zelle war also nun ein Kloster geworden, hieß aber auch noch Zelle des heil. Goar. Dieser neue Vorsteher, der Abt von Prüm, erbaute an die Stelle der vom heil. Goar erbauten kleinen Kirche eine weit geräumigere, /S. 26/ vermuthlich auf Kosten des Königs. Von der alten wurde nur das Grabgewölbe des Heiligen beibehalten. Diese Kirche aber wurde erst unter Carl dem Großen vollendet, der sie

durch Lullus, Erzbischof von Mainz, den Nachfolger des heiligen Bonifacius, einweihen ließ, wobei der Sage nach auf wunderbare Weise die Gebeine des heil. Goar entdeckt wurden. Durch den Ruf seiner Wunder wurde nun das Kloster des heil. Goar immer berühmter und reicher. Selbst Carl der Große beschenkte es, und noch mehr Ludwig der Fromme durch die in beglaubigter Abschrift vorhandene Urkunde von 820. Der durch diese Urkunde der Zelle und dem Kloster des heil. Goar geschenkte Wald hatte früher 6 Stunden im Umfange. Jetzt liegen innerhalb dieses Umfanges 14 Dörfer, welche aus einzelnen Gehöften entstanden und nach und nach die in ihrer Nähe befindlichen Theile des Waldes an sich rissen. Ein Theil dieses Waldes (- bei der 8ten Frage des Stadtweisthums näher bezeichnet -) war auch Eigenthum des Schirmvogtes des Klosters, des späteren Landesherrn, geworden, und ist auch an die Krone Preußen übergegangen, von der preußischen /S. 26/ schen Regierung aber verkauft worden, und befindet sich jetzt im Besitz einiger Bürger der Gemeinde Biebrnheim. Den größten Rest des von Ludwig dem Frommen geschenkten Waldes besitzt die Stadt St.Goar, worin dem evangelischen Stifte, dem Rechtsnachfolger des Klosters des heil. Goar, verhältnißmäßig nur geringe Berechtigungen verblieben sind. (Im Original steht unter "Berechtigungen" durchgestrichen das Wort "Besitzungen")

Als Carl der Große die Schenkung des Klosters auf alle künftigen Aebte des Klosters Prüm erweitert hatte, zogen das Meiste von dem Kloster des heil. Goar die Aebte von Prüm an sich und residirten öfters in St.Goar im Abteihause. Die Mönche aber schweiften ohne Klosterzucht umher und vernachlässigten den Gottesdienst. Um diesem Unfuge zu steuern, bereicherte der Abt Walram von Prüm das Kloster aus seinen eigenen Einkünften und machte demselben bedeutende Schenkungen auf der rechten Rheinseite. Dadurch wurde aber der eingerissenen Unordnung nicht abgeholfen, und deshalb wurde wahrscheinlich das Kloster des heil. Goar zwischen 1089 und 1136, wie aus Urkunden zu schließen ist, in ein **Chorherrenstift** verwandelt. /S. 28/ del.

Die unter Carl dem Großen eingeweihte Kirche wurde 1137 durch Räuber ihrer Kostbarkeiten beraubt und abgebrannt und verlor hierbei ihre alten Urkunden und die Reliquien ihres Heiligen. Deshalb ließ der Abt Gottfried von Prüm 1138 die Schenkungen verzeichnen, welche seit dem Abte Walram 1089 der Kirche des heil. Goar zugefallen waren.

An der Stelle der abgebrannten Kirche wurde eine neue, also die 3te, erbaut, und an deren Stelle, mit Beibehaltung des älteren Chors, von 1441 - 1469 unter dem letzten Landgrafen Philipp von Katzenelenbogen die jetzige Stiftskirche.

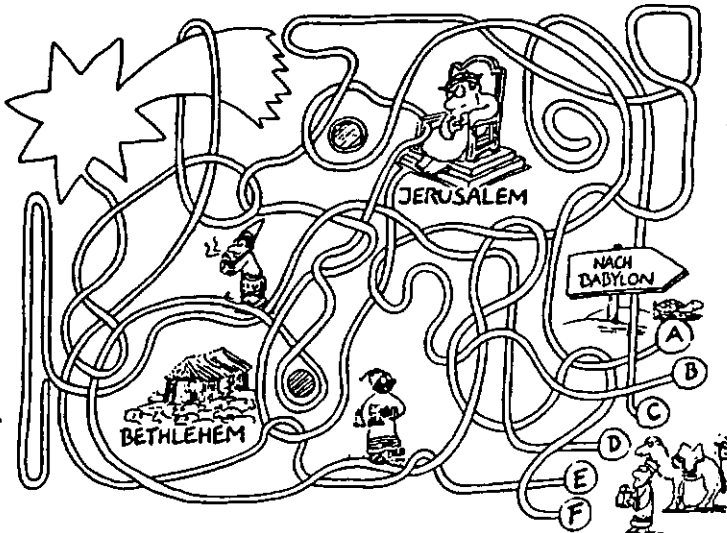
Der Reichtum des Stiftes nahm so zu, daß wir dasselbe im Anfange des 13. Jahrhunderts im Besitze fast eines ganzen Gau-es auf der rechten Rheinseite, des Einrichs, finden. Auf der linken Rheinseite besaß es außer der Stadt St.Goar und der Vogtei Pfalzfeld noch viele andere wichtige Besitzungen. Die bedeutendsten wurden ihm aber nach und nach durch die Schirmvögte entrisen.

Unter Philipp dem Großmüthigen /S. 29/ wurde hier 1528 die Reformation eingeführt. Das Stift und die ganze Stadt wurde reformirt. Die Einkünfte des Stiftes wurden für den Kirchen- und Schuldienst der evangelischen Stifts-Gemeinde St.Goar und zu Stipendien für Studirende, aber auch diese zuletzt ausschließlich für Kirchen- und Schulzwecke der Stifts-Gemeine bestimmt. Die Stiftskirche wurde und blieb die Kirche der ev. Gemeinde. Die Dechanei (- Wohnung des Decans, erbaut, als das Kloster in ein Chorherrenstift verwandelt war -) ist noch Pfarr-Wohnung. Das alte Kloster-Gebäude, welches seit Verwandlung des Klosters in ein regulirtes Chorherrenstift einige der 9 Vicarien bewohnten, wurde seit der Reformation für die ev. Schulen benutzt; 1789 brannte es ab, und an der Stelle desselben wurde 1790 das gegenwärtige Stiftsgebäude mit Pfarr- und Lehrer-Wohnungen und Schulsälen erbaut. -

(Fortsetzung folgt)

Kinderseite im Advent

Biblisches Ratebild „Die Reisen der Weisen“



Von welchem Buchstaben bis zu welchem Buchstaben verlief die Reise der Weisen aus dem Morgenland?
Hinweise auf Hinweg und Rückweg stehen im Matthäusevangelium, Kapitel 2.

Viel Spaß beim Knobeln!

Lösung:
Von B zu Herodes, nach Bethlehem und – auf Weisung des Engels – auf einem anderen Weg zurück.

Jakob wartet auf Weihnachten

Die Mutter zündet die erste Kerze auf dem Adventskranz an. Jakob schaut in den Kerzenschein.

„Warum muß man so lange auf das Christkind warten?“, fragt er. „Auf etwas Schönes muß man meistens warten“, sagt die Mutter. „Etwas Schönes braucht Zeit zum Wachsen. Zum Beispiel, bis ein Kind geboren wird. Damals haben die Menschen lange Zeit auf die Geburt des Christkinds gewartet. Wann kommt es denn endlich? haben sie gefragt. Auch die Mutter Maria hat viele Monate lang gewartet, bis sie das Christkind zur Welt bringen konnte.“

„Hast du auf mich auch so lang warten müssen?“ fragt Jakob. „Ja freilich“, sagt die Mutter. „Dafür war ich dann schön, und du hast dich gefreut“, sagt Jakob. „Sehr gefreut“, sagt die Mutter.

Jakob schaut wieder in den Kerzenschein. „Miteinander warten ist nicht so arg“, sagt er.

Lene Mayer-Skumanz

Marzipanmännchen

Du brauchst:



100 Gramm Marzipan, 2 Eigelb, 80 Gramm Vollkornweizenmehl, geschälte Mandeln, Rosinen oder bunte Perlen zum Verzieren.

1. Alle Zutaten vermischen.



Eine kleine Kugel anheben um Abmessen.

2. Aus dem Teig werden Kugeln geformt...



und verzieren.

Der Teig reicht für 3-4 Männchen.

3. Die Männchen werden im Backofen bei 200 Grad 20 Minuten lang gebacken.

Die Marzipan Männchen kannst du zu Weihnachten verschenken.



Euch und Euren Familien wünschen wir ein gesegnetes Weihnachtsfest

WINTERSEITE



Basken macht Spaß und ist im Winter eine schöne Abwechslung zum Schlittenfahren.

Vielleicht

denkt Ihr mal daran, daß sich nicht alle Leute über Schnee und Eis freuen. Vor allem ältere Leute haben manchmal Angst davor auszureutschen und kommen kaum mehr vor die Tür. Die einfachsten Besorgungen können zum Problem werden bei solchem Winterwetter. Vielleicht schaut Ihr Euch mal in der Nachbarschaft um und überlegt, wenn Ihr einen Weg abrahmen könntet.

Auch Vögel können in einem kalten Winter Eure Hilfe gebrauchen:

Die Vögel warten im Winter vor dem Fenster

von Bertolt Brecht

Ich bin der Sperling.
Kinder, ich bin am Ende.
Und ich rief euch immer im vergangenen Jahr,
wenn der Rabe wieder im Salatbeet war.
Bitte um eine kleine Spende.
Sperling, komm nach vorn.
Sperling, hier ist dein Korn.
Und besten Dank für die Arbeit!

Ich bin der Buntspecht.
Kinder, ich bin am Ende.
Und ich hämmere die ganze Sommerzeit,
all das Ungeziefer schaffe ich beiseit.
Bitte um eine kleine Spende.
Buntspecht, komm nach vorn.
Buntspecht, hier ist dein Wurm.
Und besten Dank für die Arbeit!

Ich bin die Amsel.
Kinder, ich bin am Ende.
Und ich war es, die den ganzen Sommer lang
früh im Dämmergrau in Nachbars Garten sang.
Bitte um eine kleine Spende.
Amsel, komm nach vorn.
Amsel, hier ist dein Korn.
Und besten Dank für die Arbeit!

Skifahrer

Bastelvorschlag von Ruth Mäule

Wir brauchen:

1 Wäscheklammer aus Holz,
2 Zahnstocher, 1 Holz- oder Styroporkugel, 1 Kiefernzapfen, etwas Filz oder Wolle, Pfeifenputzerdraht und Klebstoff.

Von der Wäscheklammer wird die Metallklammer entfernt, so daß zwei Holzteile übrigbleiben. Mit der glatten Seite nach unten nebeneinander gelegt ergeben sie die Skier. Darauf wird der Kiefernzapfen geklebt. Auf den Kiefernzapfen wird die Kugel gesteckt. Sie bekommt ein Gesicht und eine Mütze – aus Filz oder handgestrickt. Aus demselben Material wie die



Foto: Mäule

Mütze wird der Schal um den Hals gelegt. Pfeifenputzerdraht wird ebenfalls am Kiefernzapfen festgemacht und zu zwei Armen geformt, die mit ihren Fäusten je einen Skistock (Zahnstocher) festhalten.

Vogelfutter

Aus gekauftem Vogelfutter kannst du für die Vögel, die draußen leben und für die die drinnen leben etwas Schönes machen.

Einen Meisening für draußen.



In einer Pfanne läßt du kokosfett schmelzen. In das heiße Fett wird das Vogelfutter gestreut.



Dann läßt du die Masse abkühlen. Bevor sie dickflüssig wird, gießt du sie in eine leere runde Käseschachtel.



Es macht noch mehr Spaß, wenn man das Schachtelchen mit einem Wurm durchbohrt!

Nun wartest du, bis alles ganz abgekühlt ist. Die Masse wird beim Abkühlen wieder hart. Ist das geschehen, kannst du den Meisening draußen vor deinem Fenster aufhängen.



ÖKUMENISCHES BIBELSEMINAR IN DER PASSIONSZEIT 1989: SEHT, EUER GOTT

FÜNF ABENDE ZU PASSIONS- UND OSTERTEXTEN AUS DEM JOHANNESVANGELIUM

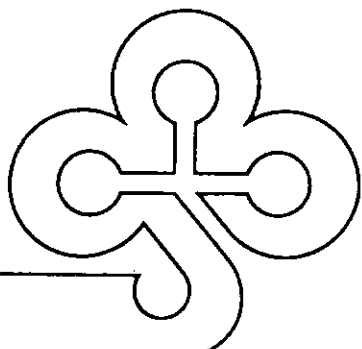
Evangelische und Katholische Christen werden sich auch diesmal wieder dazu treffen, um das zu tun, was ihnen gemeinsam ist, die intensive Beschäftigung mit der biblischen Botschaft. In unseren Bibelseminaren, aus deren Besucherschaft sich mittlerweile ein fester Stamm gebildet hat, werden wir sicher auch diesmal manches kontrovers diskutieren. Mittlerweile haben wir damit Erfahrung und können sagen, daß der Besuch an den Abenden, an denen nicht alles einmütig einher ging, besonders lohnend war. Die Termine für unsere Abende sind :

Mi/Fr	In diesem Jahr treffen wir uns mittwochs in Oberwesel
15/17.02.1989	im evangelischen Gemeindehaus und freitags in St.Goar
22/24.02.1989	im katholischen. Wir werden die Abende wieder so ein-
01/03.03.1989	richten, daß ein Pendeln möglich ist, um allen die Mög-
08/10.03.1989	lichkeit zu schaffen an der gesamten Reihe teilnehmen
15/17.03.1989	zu können. Mitfahrgelegenheiten können eingerichtet wer-
	den. Neue Teilnehmer sind uns stets willkommen. β

BIBELWOCHE 1989 „Seht, euer Gott“

Jesu Leiden, Sterben und
Auferstehen – sieben Texte
aus dem Johannesevangelium:

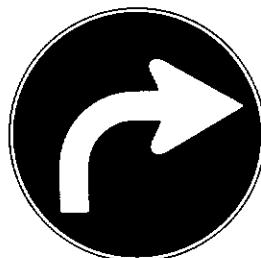
Johannes 10, 11-18 + 27-30
13, 1-20
13, 21-38
18, 28-19, 16a
19, 16b-42
20, 1-23
21, 1-25



**Das neue Jahr
könnte
eine Chance sein:
Aussteigen –
und anders weiterkommen.**

Arnold

Peter Klever



BESONDERE GOTTESDIENSTE

In den kommenden Wochen und Monaten wird es in unserer Gemeinde einige Gottesdienste geben, zu denen wir Pfarrer der Gemeinde noch einige zusätzliche Informationen geben möchten:

Am 3. Advent, 11. Dezember 1988, ist um 10 Uhr in der Stiftskirche ein Familiengottesdienst als **Adventsfeier des Kindergottesdienstes**.

Am Heiligen Abend, 24. Dezember 1988, findet um 15 Uhr in Werlau ein **Familiengottesdienst** mit Krippenspiel statt; wir laden zu diesem Gottesdienst auch die Familien aus den übrigen Gemeindeteilen herzlich ein, denn manchem waren in den vergangenen Jahren die üblichen Christvespern zu spät oder auch nicht kindgemäß genug. Dieser Gottesdienst soll nun besonders Familien mit kleinen Kindern gewidmet sein. Die übrigen Gottesdienste am Heiligen Abend sind Christvespern.

Am 1. Christtag, 25. Dezember 1988, feiern wir nur einen Gottesdienst in der Stiftskirche, zentral für die ganze Gemeinde. Das hat einen besonderen Grund: Der Gottesdienst wird von 10.05 Uhr an live im **Deutschlandfunk** und von der **Deutschen Welle** übertragen. Der Gottesdienst wird von der Chorgemeinschaft St. Goar-Werlau mitgestaltet. Unsere Gemeinde wird am ersten Feiertag also in der halben Welt zu hören sein. Die Feier des Abendmahles werden wir im Anschluß an die Übertragung halten. Am 2. Christtag ist in den übrigen Gemeindeteilen Gottesdienst.

Am Neujahrstag, 1. Januar 1989, laden wir für 11 Uhr ins Werlauer Gemeindehaus zu einer **Morgenfeier mit Feier des Abendmahles an Tischen** ein. Wir bitten die Teilnehmer etwas zu essen mitzubringen, für Kaffee und Tee sorgen wir. Wir laden Sie ein, mit uns eine Andacht zu halten, in der wir die Feier des Abendmahles und ein fröhliches Frühstück miteinander verbinden.

Zwei **Ökumenische Gottesdienste** werden wir im Januar und Februar gemeinsam mit der Katholischen Pfarrgemeinde Oberwesel feiern: Am Mittwoch, 18. Januar 1989, um 19 Uhr in Liebfrauen ein **Bittgottesdienst** für die Einheit der Christen; am Dienstag, 14. Februar 1989, um 19 Uhr in der Kapelle des Oberweseler Krankenhauses ein **Gottesdienst** zur Passionszeit.

Die **Vorstellung der Konfirmanden** ist am 19. Februar 1989, um 10 Uhr in der Stiftskirche. Die Konfirmanden werden der Gemeinde zeigen, was sie am Wochenende zuvor auf einem Konfirmanden-Seminar erarbeitet haben.

Der **Weltgebetstag der Frauen** ist auch 1989 am ersten Freitag im März, also am 3. März. In Oberwesel beginnt der Gottesdienst um 15 Uhr in der Kapelle des Krankenhauses. Die Predigt hält Vikarin Sabine Heiter. In St. Goar beginnt der Gottesdienst ebenfalls um 15 Uhr in der Stiftskirche. Näheres entnehmen Sie bitte der Presse.

Einige besondere Gottesdienste feiern wir in den nächsten Wochen. Aber es gilt weiter: Jeden Sonn- und Feiertag ist Gottesdienst, die Mitte der Gemeinde. mk

Siehe,

dein König kommt zu dir. Wer ist der?
 Als Jesus in Jerusalem einzog, erregte sich
 die ganze Stadt und fragte so.
 Fragen, hinsehen, warten: Übung und Chance im Advent.

Alles Gute
im Gottesdienst

	OBERWESEL	ST. GOAR	BIEBERNHEIM	URBAR	WERLAU	HOLZFELD
1. Advent 27. Nov. 1988 (Kindergtd.)	Samstag, 18.00 Kluch	9.30 Brenner	Samstag, 18.00 Brenner		10.45 Brenner	
2. Advent 4. Dez. 1988	10.45 Gienke	9.30 Gienke	10.45 Roth	Samstag, 19.15 Roth	9.30 Kluch	10.45 Kluch
3. Advent 11. Dez. 1988	10.00 <i>Stiftskirche St. Goar</i> Adventsfeier des Kindergottesdienstes					
4. Advent 18. Dez. 1988	10.45 Kluch	9.30 Kluch	10.45 Brenner		14.30 Brenner	9.30 Brenner
HEILIGER ABEND 24. Dez. 1988	17.00 Kluch/Heiter	18.30 Kluch/Heiter	18.00 Brenner		15.00 Familiengtd. 19.30 Brenner	16.30 Brenner
1. CHRISTTAG 25. Dez. 1988	10.00 Gottesdienst mit Übertragung im Deutschlandfunk und der Deutschen Welle Kluch/Heiter/Brenner / Chorgemeinschaft St. Goar-Werlau anschließend Abm					
2. CHRISTTAG 26. Dez. 1988	10.45 Abm Heiter/Kluch		10.45 Abm Brenner		9.30 Abm Heiter/Kluch	9.30 Abm Brenner
SILVESTER 31. Dez. 1988	17.30 Kluch	18.30 Kluch	17.00 Brenner		18.00 Brenner	19.00 Brenner
NEUJAHR 1. Januar 1989	11.00 Gemeindehaus Werlau Morgenfeier mit Abm. an Tischen					
EPIPHANIAS- SONNTAG 8. Januar 1989	10.45 Brenner	9.30 Brenner		Samstag, 19.15 Kluch Abm	9.30 Winterberg	10.45 Winterberg
LETZTER SONNTAG NACH EPIPHANIAS 15. Januar 1989	10.45 Achenbach	9.30 Achenbach	10.45 Gienke		9.30 Gienke	
MITTWOCH 18. Januar 1989	19.00 Liebfrauen-Kirche zu Oberwesel Ök. Bittgtd. f.d. Einheit d. Christen Bongartz/Brenner					
SEPTUAGESIMAE 22. Januar 1989 (Kindergtd.)		9.30 Winterberg	10.45 Winterberg		9.30 Brenner	10.45 Brenner
SEXAGESIMAE 29. Januar 1989	10.45 Gienke	9.30 Gienke	10.45 Brenner		9.30 Brenner	
ESTOMIHI 5. Febr. 1989 (Kindergtd.)	10.45 Abm Kroll	9.30 Abm Brenner	9.30 Abm Kroll	Samstag, 19.15 Brenner Abm	9.30 Abm Brenner	Samstag, 18.00 Kroll Abm
INVOKAVIT 12. Febr. 1989		9.30 Kroll			10.45 Kroll	
DIENSTAG 14. Febr. 1989	19.00 Krankenhaus-Kapelle zu Oberwesel Ökumenischer Passions-Gottesdienst: Bongartz/Kluch					
REMINSERE 19. Febr. 1989	10.00 <i>Stiftskirche St. Goar</i> Vorstellung der Konfirmanden					
OKULI 26. Febr. 1989	10.45 Kluch	9.30 Kluch	Samstag, 18.00 Kluch		9.30 Achenbach	10.45 Achenbach
WELTGEBETSTAG FREITAG 3. März 1989	15.00 Krankenhaus- Kapelle	15.00 <i>Stiftskirche</i> St. Goar				
LÄTARE 5. März 1989 (Kindergtd.)	10.45 Abm Kluch	9.30 Abm Kluch		Samstag, 19.15 Brenner	9.30 Abm Brenner	
JUDIKA 12. März 1989		9.30 Roth	10.45 Roth		9.30 Heiter	10.45 Heiter
PALMARUM 19. März 1989	10.00 <i>Stiftskirche St. Goar</i> Familiengottesdienst					

Keinem von uns ist Gott fern.

Oft sieht unsere Erfahrung anders aus: Gott ist uns nicht überall gleich nah; er kommt uns manchmal sogar fern und fremd vor. Vielleicht ist auch oft die Ablenkung zu groß.

Dagegen möchte uns die Jahreslosung 1989 immer wieder neu, Gottes Nähe zusagen und mit dem Trost und der Einladung dieser Zusage uns durch das neue Jahr begleiten.

Sie sagt uns: Längst ehe wir uns aufgemacht haben, Gott zu suchen, hat er uns schon gesucht in seinem Wort. Wir sind Gott wichtig. Er kümmert sich um uns, seine Liebe verlangt nach uns.

Aus Liebe zu uns ist Gott ein Mensch geworden wie wir, um uns als Bruder nahe zu sein. Darum sind ihm auch unsere Sehnsüchte und Sorgen bekannt.

KEINEM VON UNS IST GOTT FERN Apostelgeschichte 17,27

Heinrich

Jahreslosung 1989

Gott ist nicht fern von uns.

Wir brauchen uns nicht erdrücken zu lassen von unseren Sorgen und Ängsten. Im Gebet können wir mit Gott ins Gespräch kommen, ihm jederzeit unsere Freuden und Nöte anvertrauen, unsere Enttäuschung und unser Versagen aussprechen.

In der Gemeinschaft miteinander mögen wir uns Mut machen, Gottes Trost und Zusage zu verspüren. Denn:

Keinem von uns ist Gott fern.

I M P R E S S U M :

DIE STIMME ist der Gemeindebrief der **Evangelischen Kirchengemeinde St.Goar**. Er wird herausgegeben von **Doris Spormann**, Pfalzfelder Straße 5, 5401 St.Goar-Biebernheim (Tel. 7004) im Auftrag des Presbyteriums - Auschuß für Öffentlichkeitsarbeit: Michael Kluck, Hans-Dieter Brenner, Klara Klischat, Friedemann Holzhäuser, Anneliese Lang-Beck, Doris Spormann.